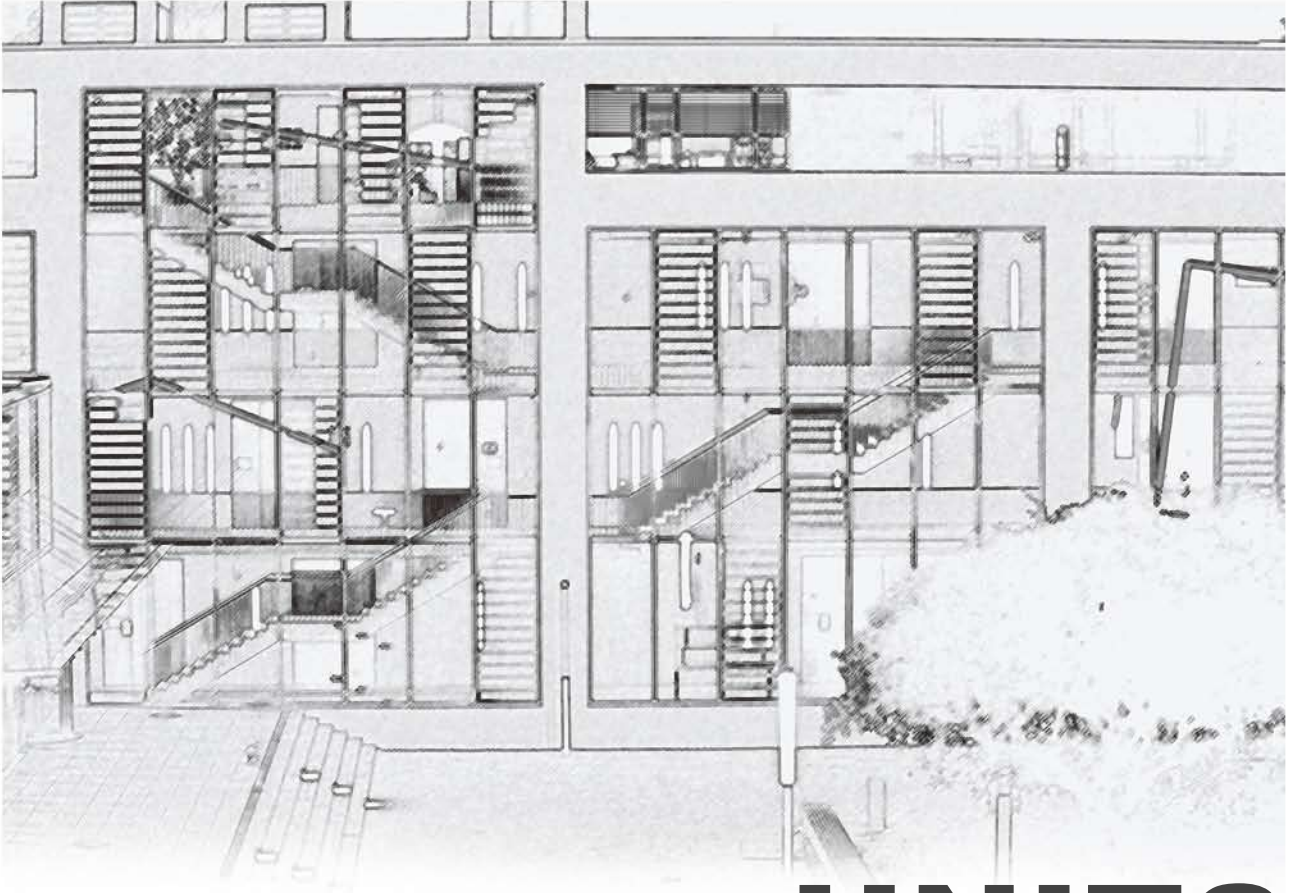


Fakultät Medien und Informationswesen



Studiengang **UNITS**





Grundstudium UNITS

1. UNITS-01 Grundlagen der Mathematik
2. UNITS-02 Einführung in die IT-Security
3. UNITS-03 Computernetze
4. UNITS-04 Programmierung
5. UNITS-05 Betriebswirtschaft
6. UNITS-06 Mathematik und Kryptografie
7. UNITS-07 Software Engineering
8. UNITS-08 Theoretische Informatik
9. UNITS-09 Rechnerarchitektur & Betriebssysteme
10. UNITS-10 Sicherheitsaspekte im Rechnungswesen
11. UNITS-11 Algorithmen & Datenstrukturen
12. UNITS-12 Interaktive verteilte Systeme
13. UNITS-13 Datenbanken
14. UNITS-14 Sicherheit und Unternehmenskultur
15. UNITS-15 Recht

Hauptstudium UNITS

Pflichtmodule

- 16. UNITS-30 Sicherheit in heterogenen Umgebungen
- 17. UNITS-31 Netzwerk-Sicherheit
- 18. UNITS-32 Zugriffskontrolle
- 19. UNITS-33 Sicherheit in Unternehmensprozessen
- 20. UNITS-34 E-Business
- 21. UNITS-35 Unternehmenspraxis
- 22. UNITS-36 Risikomanagement
- 23. UNITS-37 Praxisarbeit IT-Sicherheit
- 24. UNITS-38 Projektarbeit
- 25. UNITS-39 Computer-Forensik
- 26. UNITS-40 International Security Trends
- 27. UNITS-41 Bachelorarbeit

Vertiefungsmodule

Schwerpunkt Vertiefungsbereich Sicherheitsüberprüfung

- 28. UNITS-61 Reverse Engineering
- 29. UNITS-62 Penetration Testing

Schwerpunkt Vertiefungsbereich Sichere Entwicklung

- 30. UNITS-63 Enterprise Programmierung
- 31. UNITS-64 Sicherheit in Webapplikationen

Schwerpunkt Vertiefungsbereich Unternehmenssicherheit

- 32. UNITS-65 Competitive Intelligence
- 33. UNITS-66 Prävention & Krisenmanagement



Modulbeauftragte(r): Katharina Mehner-Heindl
Lehrveranstaltungen: Grundlagen Mathematik

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 1

Lerngebiet

- Mathematik

Lernziele und Kompetenzen

- Aneignung von Grundkenntnissen der Linearen Algebra und Analysis für die Anwendung in den Bereichen Risikoanalyse, Rechnungswesen und den verschiedenen Security-Disziplinen im späteren Studienverlauf

Inhalt

- Axiomatik der reellen Zahlen, Folgen und Reihen
- Polynome
- Vektoren und Matrizen, Lineare Gleichungssysteme
- Beweisverfahren

Lehrform

- Vorlesung und Übung

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. (Grundlagen Mathematik)

Voraussetzungen

- Hochschulzugangsberechtigung



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Daniel Hammer
Lehrveranstaltungen: Einführung in die IT-Security
Praktikum IT-Security
Informatik & Ethik

6 Credits | 5 SWS
Semester: UNITS 1

Lerngebiet

- IT-Sicherheit

Lernziele und Kompetenzen

- Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundlagen der IT-Sicherheit, wobei die einzelnen Schwerpunkte strukturiert und in einen Gesamtzusammenhang gestellt werden. Hauptziele dabei sind:
 - einen Überblick über die wesentlichen Ziele, Konzepte und Modelle der IT-Sicherheit gewinnen
 - Mittel und Wirkungsweise von Angriffen und relevanter Schutzmaßnahmen verstehen
 - Methoden und Techniken zu Entwurf und praktischer Realisierung sicherer IT-Systeme im Grundzug kennen lernen
- Wechselwirkung der Informatik mit verschiedenen Lebensbereichen kennenlernen und einschätzen können
- Zugänge zu interdisziplinären Diskursen der Gesellschaft eröffnen

Inhalt

- Internet-Attacken im Wandel der Zeit, verändertes Sicherheitsumfeld durch zunehmende Vernetzung und die Entwicklung einer neuen Online-Medienkultur
- Identifikation, Authentisierung und Autorisierung
- Methoden der vertraulichen Kommunikation in modernen Medien, Einwegfunktionen, digitale Signaturen, linguistische und technische Ansätze der Steganographie und deren praktische Realisierung, versteckte Informationen in Audio- und Videodokumenten
- Vorbereitung, Durchführung und Abwehr von Angriffen auf Kommunikationsdienste, sichere Wege in Netzen, Firewalls, und Angreiferwarnsysteme; Spam, Phishing und anderer eMail-Missbrauch, Abwehrstrategien u.a. mit RBL, DUL, heuristischen Methoden, Greylisting und deren rechtliche Tücken
- Ethische Grundlagen
- Probleme und Spannungsfelder der Medienethik, Besondere Probleme der Informatik

Lehrform

- Vorlesung und Labor

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. und Laborarbeit (Einführung in die IT-Security, Praktikum IT-Security, Informatik & Ethik)

Voraussetzungen

- Hochschulzugangsberechtigung



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Erik Zenner
Lehrveranstaltungen: Objektorientierte Programmierung
Labor Objektorientierte
Programmierung
Interaktionssoftware
Prozedurale Programmierung
Labor Prozedurale Programmierung

9 Credits | 7 SWS
Semester: UNITS 1

Lerngebiet

- Grundlagen der Objektorientierten Programmierung und deren Anwendung in Java
- Webbasierte Benutzerschnittstellen

Lernziele und Kompetenzen

- Objektorientierte Konzepte verstehen und in der Programmiersprache Java anwenden können
- Benutzerschnittstellen mit HTML, CSS und JavaScript implementieren können

Inhalt

- Einführung in Java: Eigenschaften, Bedeutung, Umfeld, Anwendungen vs. Applets vs. JSP
- Objektorientierung: Objekte, Zustand, Verhalten, Kapselung, Aggregationshierarchie, Klassen, Vererbung, Klassenhierarchie, Überladen, Polymorphie, Schnittstellen
- Die Sprache Java – Syntax und Grundkonzepte: Klassen erstellen, Objekte erzeugen, Variablen, Anweisungen, Ausdrücke, Operatoren, Objektreferenzen, Kontrollstrukturen, Überladen und Überschreiben
- weitergehende Konzepte: Grafik und Ereignisverarbeitung, Streams, Ausnahmen, verteilte Programmierung
- User Interfaces
- Software interaktiver Systeme
- HTML als Oberflächenbeschreibungssprache

Lehrform

- Vorlesung und Praktikum am Rechner im Labor

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. und Laborarbeit (Objektorientierte Programmierung, Labor Objektorientierte Programmierung, Interaktionssoftware, Prozedurale Programmierung, Labor Prozedurale Programmierung)

Voraussetzungen

- keine



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Eric Zenner
Lehrveranstaltungen: Grundlagen der Kryptografie
Diskrete Mathematik

8 Credits | 6 SWS
Semester: UNITS 2

Lerngebiet

- Informatik, Mathematik

Lernziele und Kompetenzen

- Verschlüsselungsverfahren und Algorithmen sowie kryptographische Protokolle und Anwendungen verstehen und anwenden lernen

Inhalt

- Kryptographische Verfahren und Methoden im Wandel der Zeit, Kerckhoff-Prinzip
- Kryptographische Algorithmen und Techniken, Block- und Stromchiffrierungen, Pseudozufallsgeneratoren
- Secret-Key und Public-Key-Infrastrukturen: Aufbau und Funktionsweise, Vertrauensmodelle, Digitale Zertifikate, Identitätsbasierte Kryptosysteme, PKI-Standards und Beispiele
- Kryptographische Netzwerkprotokolle: Kryptographie im OSI-Modell, Standards und Anwendungen, Kryptographie in der Praxis, Implementierungsbeispiele, Krypto-Hardware
- Matrizen, lineare Vektorräume
- Kombinatorik, Automaten, Turing-Maschine
- Restklassen, RSA-Algorithmus

Lehrform

- Vorlesung

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 120 Min. (Grundlagen der Kryptografie, Diskrete Mathematik)



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Volker Sänger
Lehrveranstaltungen: Software Engineering
Praktikum Software Engineering

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 2

Lerngebiet

- Grundlagen der Software Entwicklung, Lerngebiet Informatik

Lernziele und Kompetenzen

- Den Prozess und die Methodik der systematischen Software-Entwicklung kennen, verstehen und für konkrete Aufgabenstellungen einsetzen können

Inhalt

- Einführung: Begriffe, Probleme in der Software-Entwicklung, Phasen der Software-Entwicklung
- Das Entity-Relationship Modell: Entities, Attribute, Schlüssel, Beziehungen, Kardinalitäten, Aggregation, Generalisierung
- Objektorientierte Analyse mit UML: Use Cases, Klassendiagramm, Assoziationen, Kardinalitäten, Entwurfsmuster, Interaktionsdiagramme, Zustandsdiagramme
- Software-Qualitätsmanagement: Software-Qualität und -Qualitätsmerkmale, Reviews, Blackbox- und Whitebox-Test, Capability-Maturity-Modell, Konfigurationsmanagement
- Vorgehensmodelle und -konzepte: Wasserfallmodell, V-Modell, Rapid Prototyping, Rational Unified Process
- Software-Entwicklungsumgebungen, Durchführung eines Software-Entwicklungsprojektes

Lehrform

- Vorlesung (max 70 Teilnehmer) und begleitendes Software-Entwicklungsprojekt

Sprache(n)

- Deutsch

Arbeitsaufwand

- 30 Stunden Anwesenheitszeit in der Vorlesung + 45 Stunden Vor-/Nachbereitung und Klausurvorbereitung (1,5 Stunden pro Vorlesung)
- 15 Stunden Anwesenheit während der Laborzeit + 60 Stunden Vor-/ Nachbereitung bzw. Eigenarbeit am Rechner außerhalb der pflichtgemäßen Anwesenheitszeit.

Zuordnung zum Curriculum

- Pflichtmodul im Grundstudium

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 60 Min. und Laborarbeit (Software Engineering, Praktikum Software Engineering)

Voraussetzungen

- Kenntnisse im Bereich Objektorientierung und der Sprache Java

Literatur

- R. Dumke. Software Engineering, Vieweg Verlag, 2001
- B. Oesterreich. Objektorientierte Software-Entwicklung mit UML, Addison-Wesley, 1997
- H. Balzert. Lehrbuch der Software Technik (2 Bände) , Spektrum Akademischer Verlag, 1998
- M. Fowler. UML Distilled, Addison-Wesley, 1997
- J. Ludewig, H. Lichter. Software Engineering, dpunkt Verlag, 2007
- C. Rupp, J. Hahn, S. Queins, M. Jeckle, B. Zengler. UML 2 Glasklar, Hanser, 2005



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Erik Zenner
Lehrveranstaltungen: Theoretische Informatik

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 2

Lerngebiet

- Informatik, Komplexität, Berechenbarkeit

Lernziele und Kompetenzen

- Grundlegende Konzepte von Berechenbarkeit, Komplexität und formalen Strukturen in der Informatik verstehen und in Bereichen der IT-Sicherheit anwenden zu können

Inhalt

- Einführung in die Aussagenlogik und Grundbegriffe Boolescher Algebren
- Berechenbarkeit, berechenbare Funktionen, Automaten, Turing Maschine, Entscheidbarkeit, Rekursive Aufzählbarkeit und Halteproblem
- Entropie und Komplexität, Anwendungsbeispiele aus der IT-Sicherheit
- Künstliche Intelligenz: Einführung in Neuronale Netze und Mustererkennung, Wissensrepräsentation, Ontologie und Semantic Web

Lehrform

- Vorlesung mit eingebauten Übungen

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. (Theoretische Informatik)



Dozent(in): Prof. Dr. rer. nat. Daniel Hammer
Sprache: Deutsch
Modul(e): Informatik III

Vorlesung | 2 SWS
Semester: MI 3

Voraussetzungen:

- keine

Ziele

- Kenntnis der wichtigsten Bestandteile, Aufgaben und Funktionen eines Betriebssystems
- Verstehen des Zusammenwirkens der verschiedenen Komponenten und der dabei verwendeten technischen Methoden und praktischen Verfahren

Inhalt

- Betriebssystemkonzepte, Schichtenmodell, Betriebsarten
- Kernel, Systemaufrufe, Prozesse und Threads, Scheduling, Prozesskommunikation, Client/Server-Modell, Deadlocks, Bankier-Algorithmus
- Speicherverwaltung, virtueller Speicher, Swapping, Paging, Seitenersetzung, Segmentierung
- Ein- und Ausgabekonzept, Polling, Interruptsteuerung
- Dateisysteme, Dateistruktur, Zugriffsmethoden, Dateiattribute, Verzeichnissysteme
- Multimedia-Betriebssysteme, Multimedia-Dateien, Audio/Video Kodierung und Kompression, Echtzeit-Scheduling, Dateioorganisation, Caching, Disk Scheduling für Multimedia

Begleitmaterial

- Skript

Lehrform

- Vorlesung mit integrierten Übungen und Beispielen

Literatur

- Kopacek, Zauner, *Leitfaden der technischen Informatik und Kommunikationstechnik*, Springer 2004, ISBN 3-211-00765-2
- Tanenbaum, *Moderne Betriebssysteme*, Pearson Studium 2003, ISBN 3-8273-7019-1
- Herold, *Linux/Unix - Systemprogrammierung*, Addison-Wesley 2003, ISBN 3-8273-1512-3
- Stallings, *Betriebssysteme - Funktion und Design*, Pearson Studium 2002, ISBN 3-82737-030-2



Dozent(in): Prof. Dr. rer. nat. Daniel Hammer
Sprache: Deutsch
Modul(e): Informatik III

Vorlesung | 2 SWS
Semester: MI 3

Voraussetzungen:

- keine

Ziele

- Verständnis des Aufbaus und der Arbeitsweise von Computersystemen

Inhalt

- Computergerechte Darstellung von Information, Digitalisierung, Binärikodierung, Rechnen im Dualsystem, Gleitpunktdarstellungen
- Aussagenlogik, Boolesche Funktionen, Terme und Normalformen, Schaltalgebra, Entwurf von Schaltungen, Schaltnetze, Schaltwerke
- Von-Neumann-Architektur, Rechnerkomponenten, Bussysteme und rechnerinterne Datenübertragung, Parallelverarbeitung
- Ebenen der Programmierung, Maschinencode, einfaches Assembler, Compiler, Linker, Interpreter und Debugger

Begleitmaterial

- Skript

Lehrform

- Vorlesung mit integrierten Übungen und Beispielen

Literatur

- Levi, Rembold, *Einführung in die Informatik*, Hanser 2003, ISBN 3-446-21932-3
- Richter, Sander, Stucky, *Der Rechner als System*, Teubner 1997, ISBN 3-519-02936-7
- Herrmann, *Rechnerarchitektur*, Vieweg 2002, ISBN 3-528-25598-6
- Bremer, *Digitaltechnik interaktiv*, Springer 1998, ISBN 3-540-64104-1



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Lehrveranstaltungen: Rechnungswesen
Manipulationsgefahr in
Rechnungskreisläufen

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 2

Lerngebiet

- Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Buchhaltung

Lernziele und Kompetenzen

- Die grundsätzlichen Abläufe im Rechnungswesen verstehen
- Die Sicherheit etablierter Verfahren beurteilen und verbessern können

Inhalt

- externes Rechnungswesen
- Grundzüge von Buchführung und Bilanzierung
- internes Rechnungswesen
- Bilanzierungsrichtlinien
- praktische Umsetzung und IT-Tools
- organisatorische und rechtliche Verantwortlichkeiten
- Prüf- und Kontrollmechanismen
- Manipulationsverfahren und deren Vermeidung

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. (Rechnungswesen, Manipulationsgefahr in Rechnungskreisläufen)

Voraussetzungen

- Hochschulzugangsberechtigung

Literatur

- Döring, Ulrich / Buchholz, Rainer; Buchhaltung und Jahresabschluss; Verlag Erich Schmidt 2005
- Bornhofen, Manfred / Busch, Ernst; Buchführung; Gabler Verlag Wiesbaden 2005
- Schöttler, Jürgen / Spulak, Reinhard; Technik des betrieblichen Rechnungswesens
Lehrbuch zur Finanzbuchhaltung; Oldenbourg Verlag München 2003
- Wells, Joseph, T.: Fraud Casebook: Lessons from the Bad Side of Business; Wiley 2007
- Boecker, Corinna: Accounting Fraud aufdecken und vorbeugen: Formen der Kooperation von Unternehmensführung und -überwachung, Erich Schmidt Verlag 2010
- Schneider, Wolfgang: Bewertung von Sicherheitsanforderungen: Die IT-Sicherheit in der Bilanz, Europäischer Hochschulverlag 2008
- Link, Robert: Abschlussprüfung und Geschäftsrisiko, Deutscher Universitäts-Verlag 2006



Dozent(in): Frau Cassiani
Sprache: Deutsch
Modul(e): Modul Medienbetriebswirtschaft

Vorlesung | 2 SWS
Semester: MI 2

Voraussetzungen:

- Modul Grundlagen Betriebswirtschaft

Ziele

- Die Vermittlung grundsätzlicher Abläufe in den Bereichen Buchhaltung und Bilanzierung
Grundverständnis und Begrifflichkeiten sollen ein Problembewusstsein schaffen und die Voraussetzung zur Kooperation mit Dritten (Buchhaltung, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer) schaffen.

Inhalt

- Begriffe des betrieblichen Rechnungswesens
Grundzüge der Dopik
Buchungssätze
Kontenrahmen
Rechtliche Rahmenbedingungen
Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz und Bilanzpolitik
Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung

Begleitmaterial

- Vorlesungsumdrucke

Lehrform

- Vorlesung

Literatur

- Döring, Ulrich / Buchholz, Rainer; Buchhaltung und Jahresabschluss; Verlag Erich Schmidt 2005
Bornhofen, Manfred / Busch, Ernst; Buchführung; Gabler Verlag Wiesbaden 2005
Schöttler, Jürgen / Spulak, Reinhard; Technik des betrieblichen Rechnungswesens
Lehrbuch zur Finanzbuchhaltung; Oldenbourg Verlag München 2003



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Erik Zenner
Lehrveranstaltungen: Algorithmen & Datenstrukturen
Labor Algorithmen & Datenstrukturen

8 Credits | 6 SWS
Semester: UNITS 3

Lerngebiet

- Algorithmen und Verfahren in der Informatik

Lernziele und Kompetenzen

- wichtige Algorithmen der Informatik kennen, verstehen und bewerten können
- selbst Algorithmen auf Basis des Bekannten entwerfen und in Java implementieren können

Inhalt

- Lineare Listen, Sortierverfahren, Baumstrukturen, Hashverfahren
- abstrakte Datentypen (Keller, Schlange, usw.)
- Arten von Algorithmen (Branch-and-Bound, Optimierungsverfahren, Back-Tracking, ...)

Lehrform

- Vorlesung mit Rechnerübung im Labor

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. und Laborarbeit (Algorithmen & Datenstrukturen, Labor Algorithmen & Datenstrukturen)

Voraussetzungen

- Programmierkenntnisse, möglichst Modul Objektorientierte Programmierung



Dozent(in): N.N.
Sprache: Deutsch
Modul(e): Sicherheit und Unternehmenskultur

Vorlesung | 2 SWS
Semester: MI 3

Voraussetzungen:

Ziele

Inhalt



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Daniel Hammer
Lehrveranstaltungen: Rechnerarchitektur
Betriebssysteme
Sicherheitsaspekte von
Rechnerarchitektur &
Betriebssystemen

7 Credits | 6 SWS
Semester: UNITS 2

Lerngebiet

- Technische Informatik, Grundlagen des Aufbaus von Rechen- und Kommunikationssystemen, mathematisch-logische Hintergründe

Lernziele und Kompetenzen

- Aufbau und Arbeitsweise von Computersystemen verstehen
- Die wichtigsten Bestandteile, Aufgaben und Funktionen eines Betriebssystems kennen
- Zusammenwirken der verschiedenen Komponenten sowie der dabei verwendeten technischen Methoden und praktischen Verfahren verstehen
- alles unter besonderer Beachtung von IT-Sicherheitsaspekten

Inhalt

- Computergerechte Darstellung von Information, Digitalisierung, Binärkodierung, Rechnen im Dualsystem, Gleitpunktdarstellungen
- Aussagenlogik, Boolesche Funktionen, Terme und Normalformen, Schaltalgebra, Entwurf von Schaltungen, Schaltnetze, Schaltwerke
- Von-Neumann-Architektur, Rechnerkomponenten, Bussysteme und rechnerinterne Datenübertragung, Parallelverarbeitung
- Ebenen der Programmierung, Maschinencode, einfaches Assembler, Compiler, Linker, Interpreter und Debugger
- Betriebssystemkonzepte, Schichtenmodell, Betriebsarten,
- Kernel, Systemaufrufe, Prozesse und Threads, Scheduling, Deadlocks, Prozesskommunikation, Client/Server-Modell
- Speicherverwaltung, virtueller Speicher, Swapping, Paging, Seitenersetzung, Segmentierung
- Ein- und Ausgabekonzept, Polling, Interruptsteuerung
- Dateisysteme, Dateistruktur, Zugriffsmethoden, Dateiattribute, Verzeichnissysteme
- Multimedia-Betriebssysteme, Multimedia-Dateien, Audio/Video Kodierung und Kompression, Echtzeit-Scheduling, Dateiorganisation, Caching, Disk Scheduling für Multimedia

Lehrform

- Vorlesung mit integrierten Übungen und Beispielen

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. (Rechnerarchitektur, Betriebssysteme, Sicherheitsaspekte von Rechnerarchitektur & Betriebssystemen)

Voraussetzungen

- Hochschulzugangsberechtigung, Erfahrungen im Umgang mit Rechnern



Dozent(in): N.N.
Sprache: Deutsch
Modul(e): Sicherheit und Unternehmenskultur

Seminar | 2 SWS
Semester: MI 3

Voraussetzungen:

Ziele

Inhalt



Dozent(in): Dr. Wolfgang Glebe
Sprache: Deutsch
Modul(e): Sicherheit und Unternehmenskultur

Vorlesung | 2 SWS
Semester: MI 3

Voraussetzungen:

- Grundkenntnisse der BWL

Ziele

- Die gängigen Prinzipien der Aufbau- und Ablauforganisation zu verstehen und unter Berücksichtigung der Vor- und Nachteile der einzelnen Lösungen situationsgerecht anwenden können

Inhalt

- Aufbau- und Ablauforganisation
- Unternehmensorganisation und Unternehmensumfeld
- Organisation von Projekten und Sicherheitsaufgaben
- Funktionsweise eines Industriebetriebs
- Kommunikation intern/extern
- Kulturelle Besonderheiten
- 4 Augen Prinzip
- HACCP Methode
- Sicherheit in Unternehmen
- Bestechlichkeit
- Konflikte zwischen Abteilungen
- Kompetenzen, Zuständigkeiten, Entscheidungen und Befugnisse
- Aufgabenverteilung, Verantwortungen, Delegation
- Strategien, Ziele, Macht
- Formelle und informelle Organisation



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Lehrveranstaltungen: Medienrecht
Urheber- und Computerrecht

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 3

Lerngebiet

- Recht, IT-Sicherheit

Lernziele und Kompetenzen

- Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien im Licht des Computer- und Internetstrafrechts in ausgewählten Problemfeldern verstehen
- Sensibilisierung für strafrechtliche Aspekte des Einsatzes von Computertechnik im Unternehmensumfeld

Inhalt

- Grundlagen der Medien-, Meinungs- und Informationsfreiheit, Recht auf informationelle Selbstbestimmung, Unrechtsbewusstsein, Strafbestände und Vorgehensweisen
- Betrug und Computerbetrug, Urkundenfälschung im Computer, Strafbarkeit des Abfängens und Ausspähens von Daten, Datenveränderung und Computersabotage, Schutzbereiche der Datenschutznormen
- Internetstrafrecht: Verletzung von Urheberrechten, Extremistische Propaganda, Pornographie und Glücksspiel, strafrechtliche Behandlung von Internet-Providern
- Befugnis zu IT-Sicherheitsprüfungen, Zulässigkeit von Hackertools

Lehrform

- Vorlesung

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. (Medienrecht, Urheber- und Computerrecht)

Voraussetzungen

- Hochschulzugangsberechtigung



Dozent(in): Prof. Dr. Stefan Ernst
Sprache: Deutsch
Modul(e): Medienmarketing

Vorlesung | 2 SWS
Semester: MI 3

Voraussetzungen:

- Grundlagen Betriebswirtschaft

Ziele

- Die Studierenden sollen erste Grundlagen des deutschen Rechtssystems beherrschen.
- Sie sollen in der Lage sein, in medienspezifischen Sachverhalten rechtliche Fallstricke zu erkennen und zu werten.

Inhalt

- Grundlagen des deutschen Rechts
- Aufbau der Gerichte und Gerichtspraxis
- Grundlagen von Urheberrecht, Wettbewerbsrecht, Markenrecht, Vertragsrecht, Medienarbeitsrecht und Medienstrafrecht

Begleitmaterial

- Umdrucke

Lehrform

- Lehrveranstaltung mit Vorlesungscharakter

Literatur

- Fechner (2010): Medienrecht, 11. Aufl., Tübingen 2010
- Lettl (2009): Wettbewerbsrecht, München 2009
- Nordemann (2011): Wettbewerbsrecht Markenrecht, 11. Aufl., Baden-Baden 2011
- Rehbinder (2010): Urheberrecht, 16. Aufl., München 2010
- Schack (2010): Urheber- und Urhebervertragsrecht, 5. Aufl., Tübingen 2010
- Sosnitza (2010): Deutsches und europäisches Markenrecht, 11. Aufl., München 2010



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Lehrveranstaltungen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
Statistik

5 Credits | 4 SWS
Semester: MI 1

Lernziele und Kompetenzen

- Nach Abschluss des Moduls Grundlagen der Betriebswirtschaft kann der Lernende:
 - grundlegende Fragestellungen des Betriebs erkennen und selbständig lösen
 - Zielsysteme einer Unternehmung entwickeln und kritisch reflektieren
 - Beziehungen zwischen unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Funktionen erkennen und nutzen
 - quantitative Zusammenhänge im Sektor Wirtschaft erkennen und darstellen
 - Grundfragen der empirischen Sozialforschung analysieren und quantitativ bearbeiten

Inhalt

- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Konstitutive Entscheidungen des Betriebs, betriebswirtschaftliche Funktionen (Führung, Kapitalwirtschaft, Materialwirtschaft und Produktion, Absatz), Skalen und Maße
Deskriptive Statistik, Induktive Statistik, Datenanalyse

Lehrform

- Vorlesung max. 70 Teilnehmer, Aufgaben für Selbststudium

Sprache(n)

- Deutsch

Arbeitsaufwand

- 30 Stunden Kontaktstunden (Vorlesung) Allgemeine BWL
- 30 Stunden Kontaktstunden (Vorlesung) Statistik
- 30 Stunden Nacharbeit (Selbstlernen zu Hause) Allgemeine BWL
- 30 Stunden Nacharbeit (Selbstlernen zu Hause) Statistik

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 120 Min. (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Statistik)

Empfohlene Voraussetzungen

- Arbeitserfahrung in Unternehmen oder Organisationen, mathematisches Grundlagenwissen

Das Modul ist Voraussetzung für

- Medienbetriebswirtschaft, Medienmarketing

Literatur

- Literatur:
 - Jung, Hans; Allgemeine Betriebswirtschaftslehre; Oldenbourg, München (6. Auflage) 2000
 - Schierenbeck, Henner; Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg, München 2000
 - Olfert, Klaus; Rahn, Hans-Joachim; Einführung in die Betriebswirtschaftslehre; Ludwigshafen 1999
 - Wöhe, Günter; Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre; Vahlen, München 19. Auflage) 1996
 - Bamberg, Günter/Bauer, Franz; Statistik, Oldenbourg Verlag 2002, sowie das zugehörige Arbeitsbuch



Dozent(in): Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Sprache: Deutsch
Modul(e): Grundlagen Betriebswirtschaft

Vorlesung | 2 SWS
Semester: MI 1

Voraussetzungen:

- Mathematische Grundkenntnisse
- Erste Erfahrungen über Arbeitsweise und Problemstellungen und Unternehmen sind von Vorteil

Ziele

- Die Vermittlung elementarer Zusammenhänge im Bereich des kaufmännischen Handelns in Unternehmen. Kenntnis der Problemstellungen und Handlungsoptionen

Inhalt

- konstitutiven Entscheidungen des Unternehmens
grundsätzliche betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche:
Produktion und Materialwirtschaft,
Personal,
Kapitalwirtschaft,
Absatz

Begleitmaterial

- Vorlesungscharts als Umdrucke

Lehrform

- Lehrveranstaltung mit Vorlesungscharakter

Literatur

- Jung, Hans; Allgemeine Betriebswirtschaftslehre; Oldenbourg, München (6. Auflage) 2000
Schierenbeck, Henner; Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre; Oldenbourg, München 2000
Olfert, Klaus; Rahn, Hans-Joachim; Einführung in die Betriebswirtschaftslehre; Ludwigshafen 1999
Wöhe, Günter; Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre; Vahlen, München 19. Auflage) 1996



Dozent(in): Prof. Dr. Frank Habann
Sprache: Deutsch
Modul(e): Grundlagen Betriebswirtschaft

Vorlesung | 2 SWS
Semester: MI 1

Voraussetzungen:

- mathematische Grundkenntnisse

Ziele

- Die Studierenden sollen eigenständig in der Lage sein, gesammelte Informationen auszuwerten, darzustellen und zu analysieren. Die Darstellung erfolgt in Tabellen und Diagrammen. Die Analyse umfasst die Berechnung von Parametern und Kennziffern, die Aufstellung und Überprüfung von Hypothesen und das Erkennen statistisch signifikanter Unterschiede.

Inhalt

- Statistische Grundbegriffe
- Datenauswertung mit Hilfe von Parametern, grafische Datendarstellung
- Datenauswertung zur Erkennung von Zusammenhängen (Abhängigkeiten)
- Verhältnis- und Indexzahlen
- Zeitreihenanalyse
- Wahrscheinlichkeitsverteilungen
- Grundlagen der induktiven Statistik, Stichprobenbildung
- Statistische Tests
- Ausblick multivariate Verfahren

Begleitmaterial

- Statistik-Arbeitsbuch mit Übungsaufgaben und Lösungen (s. unter Lit.)

Lehrform

- Lehrveranstaltung mit Vorlesungscharakter und Übungen

Literatur

- Bamberg, Günter / Bauer, Franz / Krapp, Michael: Statistik, Oldenbourg Verlag, 14. Aufl. 2008, sowie das zugehörige Statistik-Arbeitsbuch, 8. Aufl. 2008
- Scharnbacher, K.: Statistik im Betrieb, 14. Auflage, 2004
- Mayer, H.: Beschreibende Statistik, 3. überarbeitete Auflage, 1995
- Pflaumer, P. u.a.: Statistik für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Deskriptive Statistik, 2. vollst. überarbeit. Auflg. 2001
- Bohley, P.: Statistik – Einführendes Lehrbuch für Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftler, 7. Auflage, 1999
- Langer, M.: Tabellen und Diagramme mit Excel, 1. Aufl., 2005
- Altmann, P.: Excel 2000, 1. Aufl., 2002
- Belgardt, E.: Statistik mit SPSS, 2. vollst. überarb. Aufl., 2004
- Sachs, L.: Angewandte Statistik, 11. überarbeit. u. aktual. Auflage, 2003



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Claudia Schmidt
Lehrveranstaltungen: Grundlagen Computernetze
Labor Computernetze

5 Credits | 4 SWS
Semester: MI 4

Lerngebiet

- Computernetze mit Schwerpunkt Internet

Lernziele und Kompetenzen

- Aufbau und Funktionsweise von Computernetzen verstehen
- Kommunikation über das Internet verstehen und bewerten
- praktische Erfahrung mit Netzwerken sammeln

Inhalt

- Grundlagen Computernetze
- Lokale Netzwerke
- IP - das Internet Protocol und Routing im Internet
- Transportprotokolle im Internet (TCP, UDP und RTP)
- Ausgewählte Anwendungen (Voice over IP, Multimediale Kommunikation, Domain Name Service, etc.)

Lehrform

- Vorlesung mit eingebetteten Übungen
- Labor zur praktischen Vertiefung

Sprache(n)

- Deutsch

Arbeitsaufwand

- 45 Stunden Anwesenheitszeit in der Vorlesung + 75 Stunden Zeitaufwand fuer Vor-/Nachbereitung und Klausurvorbereitung
- 4 Stunden Anwesenheitszeit zum Labortermin + 6 Stunden Zeitaufwand für Vor- und Nachbereitung der Versuche + 20 Stunden für Projektarbeit

Zuordnung zum Curriculum

- Vertiefungsmodul im Hauptstudium

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 60 Min. und Laborarbeit (Computernetze, Labor Computernetze)

Voraussetzungen

- Zulassung zum Hauptstudium

Empfohlene Voraussetzungen

- Software-Engineering

Medienformen

- Vortrag, Beamer, Tafel

Literatur

- J. F. Kurose, K. W. Ross: "Computer Networking - A Top-down Approach Featuring the Internet", Addison-Wesley, 2004
- A. S. Tanenbaum: "Computer Networks" - 4. Auflage, Prentice Hall, 2003
- A. Badach, E. Hoffmann: "Technik der IP-Netze" Hanser Verlag, 2002



Dozent(in): Prof. Dr. Claudia Schmidt
Sprache: Deutsch
Modul(e): Computernetze

Vorlesung | 3 SWS
Semester: MI 4

Voraussetzungen:

- Grundlagen der Informatik,
- Kenntnisse in Software-Engineering

Ziele

- den Aufbau und die Funktionsweise von Computernetzen verstehen
- Kommunikation über das Internet verstehen und bewerten
- praktische Erfahrung mit Netzwerken sammeln

Inhalt

- Grundlagen Computernetze
- Lokale Netzwerke
- IP - das Internet Protocol und Routing im Internet
- Transportprotokolle im Internet (TCP, UDP und RTP)
- Ausgewählte Anwendungen (Voice over IP, Multimediale Kommunikation, Domain Name Service, etc.)

Begleitmaterial

- Folienkopien, Übungen, etc. auf dem Lernserver

Lehrform

- Vorlesung mit eingebetteten Übungen

Literatur

- J. F. Kurose, K. W. Ross: "Computer Networking - A Top-down Approach Featuring the Internet", Addison-Wesley, 2004
- A. S. Tanenbaum: "Computer Networks" - 4. Auflage, Prentice Hall, 2003
- A. Badach, E. Hoffmann: "Technik der IP-Netze" Hanser Verlag, 2002



Dozent(in): Prof. Dr. Claudia Schmidt
Sprache: Deutsch
Modul(e): Computernetze

Labor | 1 SWS
Semester: MI 4

Voraussetzungen:

Ziele

- Lehrinhalte der Vorlesung Computernetze praktisch vertiefen

Inhalt

- Voice over IP
- Quality-of-Service bei multimedialer Kommunikation
- Projekt zu einem Thema aus dem Bereich Computernetze

Begleitmaterial

- Laborunterlagen

Lehrform

- Laborveranstaltung

Literatur

- J. F. Kurose, K. W. Ross: "Computer Networking - A Top-down Approach Featuring the Internet", Addison-Wesley, 2004
- A. S. Tanenbaum: "Computer Networks" - 4. Auflage, Prentice Hall, 2003
- A. Badach, E. Hoffmann: "Technik der IP-Netze" Hanser Verlag, 2002



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Tom Rüdebusch
Lehrveranstaltungen: Interaktive verteilte Systeme
Labor Interaktive verteilte Systeme

5 Credits | 4 SWS
Semester: MI 4

Lerngebiet

- Interaktive Systeme im Internet

Lernziele und Kompetenzen

- die Bedeutung von User Interfaces und Rechnernetzen für interaktive verteilte Systeme erkennen
- das Internet als weltweite Infrastruktur sowie seine Dienste verstehen, gegeneinander abwägen und einsetzen
- das World Wide Web als interaktives verteiltes System erkennen sowie Web-Technologien verstehen und einsetzen
- Anwendungen als bestimmenden Faktor des Internet erkennen und über neue Anwendungen nachdenken

Inhalt

- Dienste im Internet
- WWW - Funktionsweise und Protokoll
- Statische vs. dynamische Web-Seiten auf dem Server (CGI/C, PHP)
- Sprachen im Client (JavaScript, CSS)
- Strukturieren von Informationen (XML)
- Anwendungen

Lehrform

- Vorlesung mit eingebetteten Übungsbeispielen

Sprache(n)

- Deutsch

Arbeitsaufwand

- 45 Stunden Anwesenheitszeit in der Vorlesung
- 65 Stunden Zeitaufwand für Vor-/Nachbereitung des Vorlesungsstoffes und Klausurvorbereitung
- 15 Stunden Anwesenheitszeit bei den Laborterminen
- 25 Stunden Zeitaufwand für Vor- und Nachbereitung der Versuche

Zuordnung zum Curriculum

- Vertiefungsmodul im Hauptstudium

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 60 Min. und Laborarbeit (Interaktive verteilte Systeme, Labor Interaktive verteilte Systeme)

Voraussetzungen

- Inhalte des Grundstudiums

Empfohlene Voraussetzungen

- Erfahrung mit Diensten im Internet

Literatur

- Meinel, Sack: WWW. Springer, 2004
- Wöhr: Web-Technologien. dpunkt, 2004
- Kappel et al.: Web Engineering. dpunkt, 2003
- Münz: Professionelle Websites. Addison-Wesley, 2008
- Lerdorf et al.: Programmieren mit PHP. O'Reilly, 2006
- Koch: JavaScript. dpunkt, 2009
- Andrew, Shafer: CSS. dpunkt, 2006
- Harold, Means: XML in a Nutshell. O'Reilly, 2005



Dozent(in): Prof. Dr. Tom Rüdibusch
Sprache: Deutsch
Modul(e): Interaktive verteilte Systeme

Vorlesung | 3 SWS
Semester: MI 4

Voraussetzungen:

- Informatik-Module des Grundstudiums

Ziele

- die Bedeutung von User Interfaces und Rechnernetzen für interaktive verteilte Systeme erkennen
- das Internet als weltweite Infrastruktur sowie seine Dienste verstehen, gegeneinander abwägen und einsetzen
- das World Wide Web als interaktives verteiltes System erkennen sowie Web-Technologien verstehen und einsetzen
- Anwendungen als bestimmenden Faktor des Internet erkennen und über neue Anwendungen nachdenken

Inhalt

- Dienste im Internet
- WWW - Funktionsweise und Protokoll
- Statische vs. dynamische Web-Seiten auf dem Server (CGI/C, PHP)
- Sprachen im Client (JavaScript, CSS)
- Strukturieren von Informationen (XML)
- Anwendungen

Begleitmaterial

- gedrucktes Skript mit Vorlesungsfolien, Programmbeispielen und Musterlösungen

Lehrform

- Vorlesung mit eingebetteten Übungen

Literatur

- Meinel, Sack: WWW. Springer, 2004
- Wöhr: Web-Technologien. dpunkt, 2004
- Kappel et al.: Web Engineering. dpunkt, 2003
- Münz: Professionelle Websites. Addison-Wesley, 2008
- Lerdorf et al.: Programmieren mit PHP. O'Reilly, 2006
- Koch: JavaScript. dpunkt, 2009
- Andrew, Shafer: CSS. dpunkt, 2006
- Harold, Means: XML in a Nutshell. O'Reilly, 2005



Dozent(in): Prof. Dr. Tom Rüdebusch
Sprache: Deutsch
Modul(e): Interaktive verteilte Systeme

Labor | 1 SWS
Semester: MI 4

Voraussetzungen:

- Vorlesung Interaktive verteilte Systeme

Ziele

- die Inhalte der Vorlesung Interaktive verteilte Systeme an konkreten Aufgabenstellungen anwenden können

Inhalt

- Einrichten und Verwalten eines Blogs
- Neue Benutzerschnittstellen und Telekooperation
- Projektversuch Web-Technologien

Begleitmaterial

- gedruckte Versuchsunterlagen

Lehrform

- Bearbeitung vorgegebener Aufgaben am Rechner

Literatur

- gedruckte Versuchsunterlagen



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Volker Sänger
Lehrveranstaltungen: Datenbanken
Labor Datenbanken

5 Credits | 4 SWS
Semester: MI 4

Lerngebiet

- Verwaltung von Daten in Datenbanken, Informatik

Lernziele und Kompetenzen

- Die Konzepte für die effiziente, strukturierte Datenverwaltung in der Praxis anwenden können
- Bedeutung der Datenhaltung in unserer Welt verstehen, einordnen und bewerten können

Inhalt

- Einführung: Datenbanksystem, Datenmodell, Datenbankanwendungen
- Das relationale Datenmodell: Relationen und Attribute, relationale Algebra, Selektion, Join, Projektion
- SQL: Schemadefinition, Anfragen, Änderungen der Datenbasis, Views, Konsistenzbedingungen, ACID-Prinzip, SQL-Transaktionen,
- Objektorientierte und objektrationale Datenbanken: Einschränkungen des relationalen Modells, ODMG-Standard, Objektmodell, ODL, OQL, SQL-3
- Datenbankentwurf: Entwurfsphasen, semantische Datenmodelle, Abhängigkeiten, Normalisierung, Umsetzung semantischer Modelle in ein logisches Modell
- Datenbankprogrammierung: JSP, Objekt-relationales Mapping, JDBC, Stored Procedures, Trigger

Lehrform

- Vorlesung mit Online Demonstrationen und Bearbeitung kleiner, praktischer Aufgabenstellungen, außerdem begleitende E-Learning Lektionen

Sprache(n)

- Deutsch

Arbeitsaufwand

- 45 Stunden Anwesenheit in der Vorlesung + 75 Stunden Vor- und Nachbereitung sowie Vorbereitung der Klausur
- 12 Stunden Anwesenheitszeit zum Labortermin + 18 Stunden Zeitaufwand fuer Vor- und Nachbereitung der Versuche

Zuordnung zum Curriculum

- Vertiefungsmodul im Hauptstudium

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 60 Min. und Laborarbeit (Datenbanken, Labor Datenbanken)

Voraussetzungen

- Zwischenzeugnis

Empfohlene Voraussetzungen

- Kenntnisse einer Programmiersprache

Medienformen

- PowerPoint-Folien sowie Live Demonstrationen am Rechner



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Lehrveranstaltungen: Unternehmensorganisation
Unternehmensethik & Corporate
Culture
Sicherheitsnormen & -standards

7 Credits | 6 SWS
Semester: UNITS 3

Lerngebiet

- Grundsätzliche Organisationsformen in Unternehmen, sowie das Management von Sicherheitsnormen und die dafür notwendigen Voraussetzungen im Bereich des Wertemanagements

Lernziele und Kompetenzen

- die gängigen Prinzipien der Aufbau- und Ablauforganisation zu analysieren und unter Berücksichtigung der Vor- und Nachteile der einzelnen Lösungen situationsgerecht anwenden können
- die ethischen Grundlagen eines Unternehmens zu definieren und im Rahmen der Unternehmenskultur verankern können
- Sicherheitsnormen und Standards u.a. auch in Vorbereitung auf IT-Schutz-Audits anwenden können

Inhalt

- Aufbau- und Ablauforganisation
- Unternehmensorganisation und Unternehmensumfeld
- Organisation von Projekten und Sicherheitsaufgaben
- Unternehmensethik und aktives Wertemanagement
- Unternehmenskultur, Führungsstil und Managementanforderungen
- Vertrauen und Mitarbeiterbindung als Ergebnis der Unternehmenskultur
- Sicherheitsnormen und Normierungsinstitutionen
- Audits

Lehrform

- Vorlesung und Seminar

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. (Unternehmensorganisation, Unternehmensethik & Corporate Culture, Sicherheitsnormen & -standards)

Voraussetzungen

- Hochschulzugangsberechtigung, Grundkenntnisse der BWL

Literatur

- Kieser, Alfred/Ebers, Mark (Hrsg.): Organisationstheorien, Kohlhammer 2006
- Bullinger, Hans-Jörg/Warnecke, Hans-Jürgen/Westkämper, Engelbert (Hrsg.): Handbuch Unternehmensorganisation, Springer 2009
- Breyer-Mayländer, Thomas: Aktives Wertemanagement, Expert Verlag 2009
- Dick, Rolf van: Commitment und Identifikation mit Organisationen, Hogrefe Verlag 2003
- Rogge, Marko: Professionelle Sicherheitsüberprüfungen, Vieweg+Teubner Verlag 2011



Dozent(in): Prof. Dr. Volker Sänger
Sprache: Deutsch
Modul(e): Datenbanken

Vorlesung | 3 SWS
Semester: MI 5

Voraussetzungen:

- Kenntnisse einer Programmiersprache (am besten Java)

Ziele

- die Konzepte relationaler Datenbanken beherrschen und Anfragen an sie stellen können
- die Konzepte objektorientierter und objektrelationaler Datenbanken kennen
- die Arbeitsschritte beim Entwurf von Datenbanken verstehen und anwenden können

Inhalt

- Einführung: Datenbanksystem, Datenmodell, Datenbankanwendungen
- Das relationale Datenmodell: Relationen und Attribute, relationale Algebra, Selektion, Join, Projektion
- SQL: Schemadefinition, Anfragen, Änderungen der Datenbasis, Views, Konsistenzbedingungen, ACID-Prinzip, SQL-Transaktionen,
- Datenbank-Programmierung: JSP, Objekt-relationales Mapping, JDBC, Stored-Procedures
- Objektorientierte Datenbanken: Einschränkungen des relationalen Modells, ODMG-Standard, Objektmodell, ODL, OQL, SQL-3
- Datenbankentwurf: Entwurfsphasen, semantische Datenmodelle, Abhängigkeiten, Normalisierung, Umsetzung semantischer Modelle in ein logisches Modell

Begleitmaterial

- Vorlesungsfolien als Umdrucke

Lehrform

- Lehrveranstaltung mit Vorlesungscharakter

Literatur

- A. Kemper, A. Eickler: Datenbanksysteme - Eine Einführung, 7. Auflage, Oldenbourg-Verlag, 2009
- A. Heuer, G. Saake: Datenbanken: Konzepte und Sprachen, mitp-Verlag, 2000
- R. Elmasri, S.B. Navathe: Fundamentals of Database Systems, Addison-Wesley, 2000
- P. Gultzan, T. Pelzer: SQL-99 Complete, Really, Miller Freeman, 1999
- M. Schubert: Datenbanken, Theorie, Entwurf und Programmierung relationaler Datenbanken, Springer-Verlag, 2007
(Im OPAC der Hochschule als e-book)



Dozent(in): Herr Baier
Sprache: Deutsch
Modul(e): Datenbanken

Labor | 1 SWS
Semester: MI 4

Voraussetzungen:

- Eine Programmiersprache
- Kenntnisse des Software Engineering insbesondere des Entity-Relationship Modells

Ziele

- Ausgewählte Aspekte von Datenbanken praktisch erproben
- Vertiefen der Lehrinhalte der Vorlesungen Datenbanken anhand praktischer Beispiele mit bereitgestellten Werkzeugen

Inhalt

- SQL: Tabellenanlage und Datenmanipulation
- Datenbanken im WWW mit JSP
- Kleinprojekt: Entwicklung einer Web-Applikation mit darunter liegender Datenbank

Begleitmaterial

- Laborpapiere zu jedem einzelnen Versuch

Lehrform

- praktische Durchführung eng umgrenzter Aufgabenstellungen durch die Studierenden am Rechner unter Anleitung

Literatur

- A. Heuer, G. Saake: Datenbanken: Konzepte und Sprachen, mitp-Verlag, 2000
- R. Elmasri, S.B. Navathe: Fundamentals of Database Systems, Addison-Wesley, 2000
- A. Kemper, A. Eickler: Datenbanksysteme - Eine Einführung, Oldenbourg-Verlag, 1997



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Daniel Hammer
Lehrveranstaltungen: Sichere Betriebssysteme & Services
in heterogenen Umgebungen
Labor Sichere Betriebssysteme &
Services in heterogenen
Umgebungen

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 4

Lerngebiet

- Informatik, IT-Sicherheit

Lernziele und Kompetenzen

- Spezifisches Verhalten von Betriebssystemen in heterogenen Umgebungen und Prinzipien ihrer Interkommunikation verstehen
- Betriebssystem-spezifische und -übergreifende Dienste sicher konfigurieren und in eine heterogene IT-Umgebung integrieren können

Inhalt

- Betriebssysteme in heterogenen Umgebungen, Unix Sockets und Microsoft TCP/IP-Stack, Kommunikationsprotokolle und deren Sicherheit in heterogenen Netzwerken, RPC
- File Services: Technologien, Komponenten und Szenarien, Dateisysteme zur Interkommunikation zwischen Betriebssystemen in heterogenen Umgebungen, Disks and Volumes, Virtual Disk Service Szenarios, Storage Services
- Betriebssystem-spezifische und -übergreifende Dienste, Stärken und Schwächen spezifischer Implementierungen, Absicherung von Netzwerkdiensten, CORBA, DCOM, Zugriff auf gemeinsame Hardwarekomponenten
- Zugangskontrolle in heterogenen IT-Netzen, Unified Access Control, Single Sign On
- Härten von Betriebssystemen, Kernelanpassungen, Speicherverwaltung, Plattformüberwachung in heterogenen Netzen, Praktische Strategien zur Sicherheitskonfiguration in heterogenen Umgebungen

Lehrform

- Vorlesung und Labor

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 60 Min. und Laborarbeit (Sichere Betriebssysteme & Services in heterogenen Umgebungen, Labor Sichere Betriebssysteme & Services in heterogenen Umgebungen)

Voraussetzungen

- Kenntnisse von Betriebssystemen und Netzwerken



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Daniel Hammer
Lehrveranstaltungen: Sichere Netzwerke
Netzwerks-Sicherheitskomponenten
Netzwerkplanung & -management

7 Credits | 6 SWS
Semester: UNITS 4

Lerngebiet

- IT-Sicherheit, Informatik

Lernziele und Kompetenzen

- Bedrohungen und Sicherheitsziele der vernetzten Welt zu verstehen
- Grundlagen zu Aufbau, Funktionsweise, Architektur und Einsatzmöglichkeiten von Sicherheitskomponenten und -systemen in Netzwerken mit den dazugehörigen technischen Protokollen kennen und verstehen lernen

Inhalt

- Bedrohungen und Sicherheitsziele, Sicherheitsdienste in Kommunikationsarchitekturen, Zugriffskontrolle in Netzwerken
- Sicherheitsprotokolle der Datensicherungs- und der Transportschicht des OSI-Schichtenmodells, IPSec-Sicherheitsarchitektur, praktische Anwendungsbeispiele und Implementierungen
- Aufgaben und Grundprinzipien von Internet-Firewalls, Paketfilterung, Firewall-relevante Internetdienste und Protokolle
- Sichere drahtlose und mobile Kommunikation, Bedrohungen in Mobilkommunikationsnetzen, Sicherheit in funkbasierten Weitverkehrsnetzen
- Angriffsszenarien und Verteidigung, Hacking-Tools, Malware-Attacken aus dem Internet, Honeypots, Intrusion Detection Systeme
- Sicherheitsanalyse in Netzen, Private Networking, Spionage im Internet

Lehrform

- Vorlesung und Labor

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. und Laborarbeit (Sichere Netzwerke, Netzwerks-Sicherheitskomponenten, Netzwerkplanung & -management)

Voraussetzungen

- Netzwerkkennntnisse



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Ulrich Flegel
Lehrveranstaltungen: Zugriffskontrollsysteme
Kartensysteme & RFID

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 4

Lerngebiet

- Informatik, IT-Sicherheit

Lernziele und Kompetenzen

- Grundprinzipien und verschiedene Techniken der Zugriffskontrolle kennen lernen
- Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Modelle und Ansätze kennen und in praktischen Anwendungsszenarien bewerten und einsetzen zu können

Inhalt

- Identifikation und Authentisierung, Drei-Schritte-Modell zur Zugriffskontrolle, Biometrie, Einmalkennwörter und Kryptographische Schlüssel, Smart Cards
- Single-Sign-On-Technologien, Verzeichnisdienste, Kerberos, Thin Clients
- Zugriffskontrollmodelle und Techniken, Offene DAC-Modelle, geschlossene MAC-Modelle und rollenbasierte RBAC-Modelle, eingeschränkte Anwenderschnittstellen, Zugriffs- und Berechtigungslisten
- Zentrale und dezentrale Zugriffskontrollverwaltung, RADIUS, TACACS
- Signatur- und verhaltensbasierte Intrusion-Detection-Systeme
- Unberechtigte Offenlegung von Informationen, elektromagnetische Emission und Sicherheit

Lehrform

- Vorlesung

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. (Zugriffskontrollsysteme, Kartensysteme & RFID)

Voraussetzungen

- Kenntnisse der Kryptografie



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Lehrveranstaltungen: Prozess-Management
Personalführung & Umgang mit
Geschäftspartnern

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 4

Lerngebiet

- betriebliche Organisation in Form von Arbeitsabläufen im allgemeinen und
- Umgang und Kommunikation (Inhalt und Form) mit Mitarbeitern und Geschäftspartner

Lernziele und Kompetenzen

- Die Studierenden lernen die Strukturierung von Unternehmensabläufen in Prozessen abzubilden. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die bewusste Gestaltung von sicherheitsrelevanten Prozessen gelegt. Mit diesem Wissen können die Studierenden Ablauforganisationen analysieren und auf kritische Punkte hin überprüfen und die damit verbundene Organisationsstruktur verbessern. Sie sind in der Lage den Personalverantwortlichen Empfehlungen zu geben, wie sichergestellt wird, dass Sicherheits- und Korruptionsprobleme durch geeignete organisatorische Vorkehrungen begrenzt bzw. verhindert werden. Darüber hinaus können Sie Standards festlegen nach denen der Kontakt mit Geschäftspartnern zu gestalten ist. Sie können in beiden Themenfeldern auch bestehende Strukturen auf Sicherheitsaspekte überprüfen und

Inhalt

- Das Modul zeigt die wesentlichen Anforderungen bei der Gestaltung und Organisation von Geschäftsprozessen auf und zeigt welche spezifischen Anforderungen sich unter dem Aspekt der Unternehmenssicherheit für Personalführungsaufgaben im Unternehmen ergeben. Zudem wird deutlich, welche Anforderungen das Sicherheitsmanagement an den Umgang mit Geschäftspartnern stellt, um Sicherheitsprobleme nicht durch Dritte zu importieren oder zusätzliche Manipulationsmomente zu verhindern.

Lehrform

- Vorlesung mit Fallbeispielen
- Seminar

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Mündliche Prüfungsleistung (Prozess-Management, Personalführung & Umgang mit Geschäftspartnern)

Voraussetzungen

- Grundstudium



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Volker Sänger
Lehrveranstaltungen: E-Business-Applikationen
Praktikum E-Business-Applikationen

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 4

Lerngebiet

- integrierte Ausführung elektronischer Prozesse als ein zentrales Gebiet der angewandten Informatik mit hohen Anforderungen an die Sicherheit der Systeme

Lernziele und Kompetenzen

- Kenntnis und Verständnis der wichtigen E-Business Software Systeme, deren Architektur und Funktionsweise vor allem in Hinblick auf Sicherheitsaspekte
- E-Business Applikationen unter Beachtung von Sicherheitsrestriktionen bedienen, konfigurieren und anpassen können

Inhalt

- Portale, Online-Shops, E-Procurement, Marktplätze, Online-Auktionen, elektronische Börsen, Supply Chain Management
- Suchmaschinen, Content Management Systeme, Personalisierung, Clickstream Analyse und Web Mining, elektronische Kataloge, elektronische Zahlungssysteme
- Integration und Middleware

Lehrform

- Vorlesung auf Basis von Folien
- Online-Demonstrationen und Versuche am Rechner
- Praktischer Umgang mit E-Business Applikationen unter besonderer Beachtung der IT-Sicherheit im Labor

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. und Praktische Arbeit (E-Business-Applikationen, Praktikum E-Business-Applikationen)

Voraussetzungen

- Kenntnisse mindestens einer Programmiersprache
- Interneterfahrung

Literatur

- S. Zwiler: Electronic Commerce, Electronic Business, Springer Verlag, 2002
- A. Kaushik: Web Analytics – An hour a day. Wiley Publishing, 2007
- M. Dannenberg; A. Ulrich: E-Payment und E-Billing, Gabler Verlag, 2004.
- I. Melzer: Service-orientierte Architekturen mit Web Services, Spektrum Akad. Verlag, 2007.
- L. Richardson;S. Ruby: Web Services mit REST. O' Reilly, 2007.



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Daniel Hammer
Lehrveranstaltungen: Privacy
Rechtliche Aspekte von Datenschutz
& Datensicherheit
Projektmanagement
Praktisches Studiensemester

28 Credits | 6 SWS
Semester: UNITS 5

Lerngebiet

- Die Studierenden lernen Abläufe und Arbeiten in einem Unternehmen aus der Sicht der IT-Sicherheit kennen
- Die Studierenden sollen vor dem eigentlichen Arbeiten im Betrieb das Durchführen von Projekten im Bereich IT-Sicherheit erlernen

Lernziele und Kompetenzen

- Anwenden des im Studium Gelernten im Unternehmen: was bedeutet IT-Sicherheit für ein Unternehmen?
- Managen von Projekten
- Kennen, verstehen, und umsetzen von Privacy-Konzepten und rechtlicher Aspekte des Datenschutzes / der Datensicherheit im Unternehmen

Inhalt

- Datenschutz, Sicherheit und deren rechtliche Aspekte
- Management von IT-Sicherheitsprojekten
- IT-Sicherheitspraxis

Lehrform

- Seminar
- Vorlesung
- praktische Tätigkeit

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Referat (Privacy, Projektmanagement)
- Hausarbeit (Rechtliche Aspekte von Datenschutz & Datensicherheit)
- BE+KO (m.E.) (Praktisches Studiensemester)



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Lehrveranstaltungen: Risikomanagement
Facility- & Asset-Management
Business Continuity & Disaster
Recovery

7 Credits | 6 SWS
Semester: UNITS 6

Lernziele und Kompetenzen

- Grundzüge und wesentliche Methoden von Risikomanagement, Notfallplanung und Geschäftskontinuität zu verstehen und auf konkrete Szenarien anwenden zu können

Inhalt

- Risiko-Identifizierung und -Bewertung, Bedrohungspotentiale, quantitative und qualitative Methoden der Risikoanalyse, Wirtschaftlichkeitsvergleich, Schnittpunkte zum Asset-Management
- Ursachenidentifikation und Maßnahmenplanung, BIA und Risikoanalyse, Verfahren zur ordnungsgemäßen Klassifikation von Informationen, administrative Kontrollen
- Notfallplanung und Geschäftskontinuität, Projektinitiation, Folgeschäden-Analyse
- Backup-Strategien: Generationen-Prinzip (GVS-Methode), Continuous Data Protection, etc., Ausweichstandorte: hot, warm and cold Sites, Tests und Übungsformen, Emergency Response

Lehrform

- Vorlesung
- Seminar

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. (Risikomanagement, Facility- & Asset-Management, Business Continuity & Disaster Recovery)

Voraussetzungen

- Grundstudium



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Ulrich Flegel
Lehrveranstaltungen: Praxisarbeit

5 Credits | 2 SWS
Semester: UNITS 6

Lerngebiet

- IT-Sicherheit in der Unternehmenspraxis

Lernziele und Kompetenzen

- Eine gegebene Aufgabenstellung im Unternehmensumfeld selbständig ausarbeiten können

Inhalt

- selbständige Arbeit, Themenstellung durch ein Unternehmen, bevorzugt das Unternehmen des Praxissemesters

Lehrform

- selbständige Arbeit

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Hausarbeit (Praxisarbeit)

Voraussetzungen

- Praktikum



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Ulrich Flegel
Lehrveranstaltungen: Projektarbeit

8 Credits | 2 SWS
Semester: UNITS 6

Lerngebiet

- zielorientierte Teamarbeit, praktisches Projektmanagement

Lernziele und Kompetenzen

- Mit der Projektarbeit lernen die Studierende, das bisher im Studium theoretisch und praktisch erworbene Wissen in einem anspruchsvollen Projekt unter professionellen Bedingungen praxisgerecht und im Team umzusetzen. Sie vertiefen hierbei Ihr Fachwissen und Ihre Methodenkompetenz.

Inhalt

- Praktisches Sicherheitsmanagement im Kontext realer Aufgabenstellungen im Unternehmensfeld

Lehrform

- Praktische Arbeit

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Praktische Arbeit (Projektarbeit)

Voraussetzungen

- Praktikum



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Daniel Hammer
Lehrveranstaltungen: Computer als Tatwerkzeug
Spurensuche auf Datenträgern
Labor Computer Forensik

10 Credits | 8 SWS
Semester: UNITS 6

Lerngebiet

- Computer Forensik, Informatik

Lernziele und Kompetenzen

- Einführung in grundlegende Verfahren, technische Hintergründe und Details bei der Untersuchung von Spuren krimineller Aktionen im Zusammenhang mit IT-Systemen

Inhalt

- Der Computer als Tatwerkzeug
- Digitale Spurensuche und Beweissicherung: Elektronische Beweismittel, die forensische Methodik, der forensische Prozess und das Austauschprinzip von Locard
- Digitale Datenträger und Dateisysteme, Erstellung und Auswertung forensischer Images
- Vernichtung und Wiederherstellung elektronischer Informationen
- Suchen, Finden und Verstecken: Techniken und Methoden der Anti-Forensik
- Analyse von Unix- und MS-Windows-Systemen
- Forensische Tools und Hardware
- Intrusion Detection und Incident Response

Lehrform

- Vorlesung mit Online Demonstrationen und Bearbeitung praktischer Aufgabenstellungen

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. und Laborarbeit (Computer als Tatwerkzeug, Spurensuche auf Datenträgern, Labor Computer Forensik)

Voraussetzungen

- Zwischenzeugnis, Kenntnisse der IT-Sicherheit und Betriebssysteme



Dozent(in): Prof. Dr. rer. nat. Daniel Hammer
Sprache: Deutsch
Modul(e): Computer-Forensik

Vorlesung | 4 SWS
Semester: MI 6

Voraussetzungen:

Ziele

- Computerkriminalität im modernen produktiven Umfeld und der Kommunikation im digitalen Zeitalter verstehen
- Aneignung von grundlegenden Methoden und Techniken um Computerstraftaten zu erkennen, zu ermitteln und aufzuklären

Inhalt

- Cyberkriminellen auf der Spur, Besonderheiten multimedialer Kriminalität, von Tätern und deren Motivationen (nicht nur) im Unternehmensumfeld
- Ziele der Computer-Forensik, ihre grundlegenden Fragestellungen und Methoden
- Das Locardsche Austauschprinzip und digitale Beweismittel
- Grundlagen maschinennaher Informationsdarstellung, Systeminformationen und Interna unterschiedlicher Betriebssysteme aus forensischer Sicht
- Tatortsicherung: elektronische Beweissicherung und der forensische Prozess, Erstellen bitgetreuer Datenträger-Kopien, Post-mortem-analyse und Live-Untersuchung
- Rechtliches Umfeld von Cyberkriminalität und forensischen Ermittlungen

Lehrform

- Vorlesung mit Live-Demonstrationen und integrierten Übungen

Literatur

- Begleitmaterial, Literaturempfehlungen und Toolsammlungen werden den Teilnehmern zum Vorlesungsstart zur Verfügung gestellt.



Dozent(in): Prof. Dr. rer. nat. Daniel Hammer
Sprache: Deutsch
Modul(e): Computer-Forensik

Labor | 2 SWS
Semester: MI 6

Voraussetzungen:

- Begleitend zu den Vorlesungen Computer als Tatwerkzeug und Spurensuche in digitalen Medien

Ziele

- Vertiefen und Ergänzen der Lehrinhalte der Vorlesungen Computer als Tatwerkzeug und Spurensuche in digitalen Medien anhand praktischer Beispiele und Übungen

Inhalt

- Erstellung forensischer Images und deren Post-mortem-Analyse
- Live-Forensik mit Hauptspeicheranalyse an kompromittierten Systemen
- NTFS Alternate Data Streams



Dozent(in): Prof. Dr. rer. nat. Daniel Hammer
Sprache: Deutsch
Modul(e): Computer-Forensik

Vorlesung | 2 SWS
Semester: MI 6

Voraussetzungen:

Ziele

- Aneignung von grundlegenden Methoden und Techniken zur Analyse digitaler Beweismittel innerhalb des forensischen Prozesses
- Vermittlung von Grundlagen maschinennaher Informationsdarstellung und relevanter Hardware-Technologie aus forensischer Sicht
- Verstehen von forensischen Analysetechniken und -werkzeugen

Inhalt

- Bitgetreue Datensicherung in Theorie und Praxis, Forensische Duplikation, Schichten der Datenerfassung, Datenstrukturen, Strings und Character Encodings, Physikalische Adressen
- Hardwarespezifikationen, Host Protected Area, Device Configuration Overlay, Verschlüsselung von Datenträgern, NTFS Alternate Data Streams, File Slack, etc.
- Datenanalyse und -manipulation: Finden + Verstecken + Vernichten von Daten, Forensische Analyse mobiler Datenträger, Analyse von digitalem Bildmaterial
- Forensische Analyse-Werkzeuge in Theorie und Praxis

Lehrform

- Vorlesung mit Live-Demonstrationen und kleinen praktischen Übungen

Literatur

- Begleitmaterial, Literaturempfehlungen und Toolsammlungen werden den Teilnehmern zum Vorlesungsstart zur Verfügung gestellt.



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Daniel Hammer
Lehrveranstaltungen: Security Trends
Datenschutz & IT-Sicherheit im
internationalen Umfeld
Spurensuche im Internet

8 Credits | 6 SWS
Semester: UNITS 6

Lerngebiet

- IT-Sicherheit, Datenschutz

Lernziele und Kompetenzen

- Kritische Aufarbeitung aktueller Trends der praktischen IT-Sicherheit in Form eigener Ausarbeitungen zu fakultativen oder vorgegebenen Themen
- Probleme des Datenschutzes außerhalb des nationalen Umfelds kennen und auf neue Bereiche projizieren können
- Methoden der Spurensuche kennen und einsetzen können

Inhalt

- Trends in der praktischen IT-Sicherheit
- Fallstricke von Datenschutz und IT-Sicherheit im internationalen Umfeld
- Spuren im Internet

Lehrform

- Seminar und Vorlesung

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Hausarbeit (Security Trends, Datenschutz & IT-Sicherheit im internationalen Umfeld, Spurensuche im Internet)

Voraussetzungen

- Praxissemester



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Daniel Hammer
Lehrveranstaltungen: Bachelor-Thesis
Präsentation & Verteidigung

12 Credits | 2 SWS
Semester: UNITS 7

Lerngebiet

- Wissenschaftliches, zielorientiertes Bearbeiten eines vorgegebenen Themas.

Lernziele und Kompetenzen

- Lernziel ist die Fähigkeit zur Lösung eines vorgegebenen Problems, zur Bearbeitung einer Fragestellung oder zur Konzeption und Realisation eines IT-Sicherheitsprojektes selbständig und mit Hilfe der im Studium erlernten theoretischen und praktischen Kenntnisse unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden. Sie vertiefen hierbei Ihr Fachwissen und Ihre Methodenkompetenz.

Inhalt

- Ausführliche Bearbeitung eines vorgegebenen Themas aus dem Umfeld der IT-Sicherheit. Dies kann neben der theoretischen Ausarbeitung ausführliche praktische Anteile enthalten.
- Verfassen einer ca. 80-seitigen Dokumentation. Diese soll alle wesentlichen Aspekte der Bachelor-Arbeit abdecken und nach wissenschaftlichen Kriterien verfasst werden.
- Präsentation und Verteidigung der Ergebnisse während eines Kolloquiums

Lehrform

- Eigenständiges Bearbeiten eines Themas

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Abschlussarbeit (Bachelor Thesis, Präsentation & Verteidigung)

Voraussetzungen

- Abschluss der Projektarbeit



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Ulrich Flegel
Lehrveranstaltungen: Reverse Engineering
Labor Reverse Engineering

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 7

Lerngebiet

- Informatik, IT-Sicherheit

Lernziele und Kompetenzen

- Einfache Grundkonzepte und Techniken des Reverse Engineerings sowie relevante Sicherheitsaspekte kennen lernen

Inhalt

- Aufbau und Funktionsweise von Disassemblern, Debuggern und Decompilern
- Funktionalität einer Maschinensprache, Maschinencode von x86-Prozessoren, Einsatz von Assembler
- Techniken des Reverse Engineerings im Zusammenhang mit Fehlersuche, Exploits und Kopierschutz, Rückgewinnung eines Quellcodes, Schutz vor Reverse Engineering
- Einführung in Reverse Engineering Software

Lehrform

- Vorlesung und Labor

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 60 Min. und Laborarbeit (Reverse Engineering, Labor Reverse Engineering)

Voraussetzungen

- Kenntnisse des Grundstudiums zu Betriebssystemen sowie IT-Sicherheit



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Daniel Hammer
Lehrveranstaltungen: Penetration Testing
Labor Penetration Testing

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 7

Lerngebiet

- Informatik, IT-Sicherheit

Lernziele und Kompetenzen

- Vorgehensweisen und Techniken zur Analyse moderner IT-Infrastrukturen, Betriebssysteme und Applikationsumgebungen kennen und anwenden lernen
- Einsatz komplexer Methoden, Tools und Techniken für professionelle Analysen und Beratungen in der IT-Sicherheit verstehen und durchführen können

Inhalt

- Organisation von Sicherheitsüberprüfungen und Durchführungskonzepte für Penetrationstests, White-, Gray- und Blackbox Ansätze
- Anatomie eines Angriffs, Ziel der Penetration, Advanced Googling, Footprinting, Application und Netzwer-Mapping, Portscanning, passive und aktive Informationsbeschaffung, Firewalls erkennen und umgehen, Denial-of-service
- Schwachstellenanalyse, äußere und innere Feinde eines Netzwerks, Fuzzing, Brute Force, Sicherheitslücken mit Exploits ausnutzen, Exploitation mit Metasploit
- Analyse von Penetration Test Ergebnissen und Dokumentation
- Penetration Testing Standards nach ISO/IEC 27001/2, PCI DSS (Payment Card Industry Data Security Standard), OSTTMM (Open Source Security Testing Methodology Manual), OWASP (Open Web Application Security Project) und LPT (Licensed Penetration Tester)

Lehrform

- Vorlesung und Labor

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 60 Min. und Laborarbeit (Penetration Testing, Labor Penetration Testing)

Voraussetzungen

- Kenntnisse aus dem Bereich IT-Sicherheit und Netzwerktechnologie



Modulbeauftragter: Jan Münchenberg

5 Credit(s) | 4 SWS

Semester: AI 6

Lehrveranstaltung(en):

Enterprise Anwendungen 1

Praktikum Enterprise Anwendungen

Lernziele und Kompetenzen

- Softwarearchitekturen verstehen und realisieren können
- Möglichkeiten und Grenzen von Technologien im Bereich der Enterprise Anwendungen kennen und sinnvoll einsetzen können
- Sensibilität für Probleme bei der Erstellung großer Softwaresysteme zeigen
- Zur Einordnung neuer Technologien und zum Vergleich mit bekannten Technologien fähig sein

Arbeitsaufwand

60 h Präsenz

60 h Nachbereitung (u.a. Programmierübungen)

30 h Prüfungsvorbereitung

Zuordnung zum Curriculum

Angewandte Informatik (Bachelor) / Pflicht

Bewertungsmodus / Erläuterung Gesamtnote

Modulprüfung "Enterprise Anwendungen" (K90)

"Praktikum Enterprise Anwendungen" muss "m.E." attestiert sein

Dauer des Moduls: 1 Semester



DozentInnen

N.N

Modul

Enterprise Anwendungen

Sprache

Deutsch

Voraussetzungen

Kenntnisse aus den Bereichen "Objektorientierte Programmierung", "Datenbanksysteme", "Software Engineering" und "Grafische Benutzerschnittstellen" (Empfehlung)

Angebot im Sommersemester

Ziel der Lehrveranstaltung

keine Angabe

Inhalte

- Softwarearchitekturen
- Entwurf von Architekturen
- Architekturmuster
- Präsentationsschicht
- Konzepte für den Entwurf
- Technologien: Servlets, JSP
- Anwendungsschicht
- Konzepte für den Entwurf
- Technologien: Enterprise Java Beans
- Persistenzschicht
- Konzepte für den Entwurf
- Service Oriented Architecture (SOA)
- Grundlagen
- Technologien
- Alternative Technologien

Lehrform

Vorlesung in seminaristischer Form

Literatur

- Java- Bausteine für E- Commerce Anwendungen, Andreas Eberhart, Stefan Fischer, Hanser, 2000



- Pattern-orientierte Software-Architektur, Frank Buschmann et al., Addison-Wesley, 1998
- Softwarearchitektur in der Praxis, Jürgen Dunkel, Andreas Hoilitschke, Springer, 2003
- Web-basierte Anwendungen entwickeln mit JSP 2, Volker Turau, Krister Saleck, dpunkt Verlag, 2003



DozentInnen

N.N

Modul

Enterprise Anwendungen

Sprache

Deutsch

Voraussetzungen

Lehrveranstaltung "Enterprise Anwendungen"
(Empfehlung)

Angebot im Sommersemester

Ziel der Lehrveranstaltung

keine Angabe

Inhalte

Einwicklung folgender Anwendungen:

- einfache Web-Anwendung (Servlets)
- MVC2-basierte Anwendung (Servlets, JSP)
- EJB-basierte Anwendung
- Zusammenfassung der Programme zu einer kompletten Anwendung mit
 - Präsentationsschicht
 - Anwendungsschicht
 - Persistenzschicht
- Migration auf einen alternativen Applikationsserver
- B2B-Anwendung mit Web Services

Lehrform

Praktikum in Kleingruppen (maximal 2 Teilnehmer pro Arbeitsplatz)

Literatur

- Java- Bausteine für E- Commerce Anwendungen, Andreas Eberhart, Stefan Fischer, Hanser, 2000
- Pattern-orientierte Software-Architektur, Frank Buschmann et al., Addison-Wesley, 1998
- Softwarearchitektur in der Praxis, Jürgen Dunkel, Andreas Hoilitschke, Springer, 2003
- Web-basierte Anwendungen entwickeln mit JSP 2, Volker Turau, Krister Saleck, dpunkt Verlag, 2003



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Eric Zenner
Lehrveranstaltungen: Sicherheit in Webapplikationen
Labor Sicherheit in
Webapplikationen

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 7

Lerngebiet

- Informatik, Anwendungen im World Wide Web

Lernziele und Kompetenzen

- Sicherheit in Webapplikationen verstehen, analysieren und umsetzen können

Inhalt

- Server, Dienste, Protokolle und Applikationen im Netz, 3-Schichten Architektur
- Angriffe auf Webapplikationen, Defacements, XSS, Würmer, Sicherheitskonzepte von ActiveX, Java und PHP
- DoS und DDoS-Angriffe, Websecurity-Scanner
- Abwehrmöglichkeiten gegen Webattacks

Lehrform

- Vorlesung und Labor

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 60 Min. und Laborarbeit (Sicherheit in Webapplikationen, Labor Sicherheit in Webapplikationen)

Voraussetzungen

- Kenntnisse von Webtechnologien und Programmiersprachen



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Lehrveranstaltungen: Competitive Intelligence
Praxisprojekt Competitive Intelligence

5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 7

Lerngebiet

- Kenntnisse über den Einsatzbereich von Competitive Intelligence als Teil der Marketing- und Business Intelligence

Lernziele und Kompetenzen

- Verfahren der systematischen Konkurrenz- und Marktanalyse unter Berücksichtigung der dazugehörigen ethischen und rechtlichen Aspekte bewerten und einzusetzen können

Inhalt

- Business- und Marketing Intelligence
- Competitive Intelligence als strategischer Ansatz
- CI-Zyklus
- Datenquellen
- Analyseverfahren und strategisches Management
- Organisatorische Einbindung von CI

Lehrform

- Vorlesung und Seminar

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. und Laborarbeit (Competitive Intelligence, Praxisprojekt Competitive Intelligence)

Literatur

- Michaeli, Rainer: Competitive Intelligence, Springer 2006
- Lux, Christian/Peske, Thorsten: Competitive Intelligence und Wirtschaftsspionage, Gabler 2002
- Sharp, Seena: Competitive Intelligence Advantage, Wiley 2009



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Lehrveranstaltungen: Krisenmanagement &
Krisenkommunikation
Counter Intelligence &
Spionageprävention

**5 Credits | 4 SWS
Semester: UNITS 7**

Lerngebiet

- Kenntnisse über die gängigen Verfahren der Krisenvorsorge und des Krisenmanagements im Rahmen der Unternehmensführung, sowie Kenntnisse über organisatorische und methodische Ansätze zur vorausschauenden Bekämpfung von Spionage und Betrugsfällen im Unternehmen

Lernziele und Kompetenzen

- Krisenvorsorgemaßnahmen planen und durchführen können
- Krisenmanagement organisatorisch betreuen können
- Adäquate Management- und Kommunikationsmaßnahmen im Krisenfall ergreifen können
- Kritische Bereiche im Know-how und Arbeitsprozess eines Unternehmens erkennen können
- Vorbeugende Maßnahmen gegenüber Manipulation und Wirtschaftsspionage ergreifen können

Inhalt

- Krisenmanagement als Organisationsaufgabe
- Information und Kommunikation im Krisenfall
- Notfallpläne vorbereiten und umsetzen
- Früherkennung von Krisen im Unternehmensumfeld
- Kritische Unternehmensbereiche
- Angriffsszenarien auf Unternehmensinformationen
- Counter Intelligence

Lehrform

- Vorlesung

Sprache(n)

- Deutsch

Studien- und Prüfungsleistungen

- Klausurarbeit, 90 Min. und Praktische Arbeit (Krisenmanagement & Krisenkommunikation, Counter Intelligence & Spionageprävention)

Literatur

- Roselieb, Frank/Dreher, Marion (Hrsg.): Krisenmanagement in der Praxis, Erich Schmidt Verlag 2007
- Lux, Christian/Peske, Thorsten: Competitive Intelligence und Wirtschaftsspionage, Gabler 2002
- Meissinger Jan: Gefahren und Bedrohungen durch Wirtschafts- und Industriespionage in Deutschland, Kovac Verlag 2005
- Kaiser, Lorenz/Wurzer, Alexander: Praxishandbuch Internationaler Know-how-Schutz, Bundesanzeiger 2007



Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Lehrveranstaltungen: Präsentationstechnik & Rhetorik
Ästhetik des Films
Englisch für Medienschaffende
Journalismus
Kommunikative Kompetenz
Kommunikation und Interaktion in Unternehmen
Intuition, implizites Wissen und Professionalisierung

5 Credits | 6 SWS
Semester: MI 4, 5, 6, 7

Lerngebiet

- Das Modul Querschnittskompetenz dient der Verbesserung des persönlichen Profils und umfasst daher unterschiedliche Softskills wie Präsentationsfähigkeit, Analysefähigkeit von Medien und Fachenglisch.

Lernziele und Kompetenzen

- Die Lernenden sind in der Lage, -sich und Fachthemen zu Präsentieren
-Medien zu analysieren
-Fachdiskussionen auf Englisch zu führen

Lehrform

- Seminare

Sprache(n)

- Deutsch

Arbeitsaufwand

- 30 Stunden Präsenzphase Rhetorik 30 Stunden Präsenzphase Ästhetik des Films 30 Stunden Nachbereitung Ästhetik des Films 30 Stunden Präsenzzeit Englisch für Medienschaffende 30 Stunden Nachbereitung Englisch für Medienschaffende

Zuordnung zum Curriculum

- Profilbildendes Modul im Hauptstudium

Studien- und Prüfungsleistungen

- Referat (Präsentationstechnik & Rhetorik)
- Referat (Ästhetik des Films)
- Referat (Kommunikation und Interaktion in Unternehmen)
- Hausarbeit und Referat (Kommunikative Kompetenz)
- Referat und Praktische Arbeit (Journalismus)
- Klausurarbeit, 60 Min. und Referat (Englisch für Medienschaffende)
- Klausurarbeit, 60 Min. (Public Relations)



Dozent(in): Prof. Dr. Heiner Behring
Sprache: Deutsch
Modul(e): Querschnittskompetenz

Seminar | 2 SWS
Semester: MI 2 BIS 8

Voraussetzungen:

- Teilnahme an der Vorlesung FILMANALYSE

Ziele

- Analyse und Interpretation der audiovisuellen Gestaltungsformen von den Anfängen des Films bis heute

Inhalt

- Anhand von Beispielen aus der Geschichte des Films von seine Anfängen bis heute soll die „Sprache“ des Films analysiert und hinsichtlich der inhaltlichen Aussage interpretiert werden: Das WAS eines Films zeigt sich im WIE seiner Form – es gilt, die visuelle Grammatik der Filmproduktion kennen und verstehen zu lernen; denn ob beabsichtigt oder nicht: In seinen Gestaltungsformen (Bildeinstellungen und Kamerabewegungen, Licht, Ton und Montage, Schauspiel, Dekor und Musik) offenbart jeder Film seine inhaltlichen Intentionen und Botschaften. Mit Hilfe des Instrumentariums der FILMANALYSE soll den offensichtlichen und geheimen Botschaften der Filme auf die Spur gekommen werden. Die Filmbeispiele werden wechseln: Es können sowohl Filme aus einer bestimmten historischen Periode (z.B. Deutscher Expressionistischer Stummfilm, Neuer Deutscher Film), Genrefilme (z.B. Thriller, Komödie, Melodram) oder auch Filme eines Regisseurs (z.B. Hitchcock, Wenders, Scorsese, Kubrick) Inhalt des Seminars sein.

Begleitmaterial

- Filme auf VHS-Videocassetten und DVD

Lehrform

- Lehrveranstaltung mit Beispielfilmen und begleitender Diskussion

Literatur

- James Monaco: Film verstehen, Reinbek bei Hamburg 2002.
Rainer Rother (Hg.): Sachlexikon Film, Reinbek bei Hamburg 1997
Steven Katz: Die richtige Einstellung. Zur Bildsprache des Films, Frankfurt 2001
Alan Armer: Film- und Fernsehregie, Frankfurt 2001
Daniel Arijon: Grammatik der Filmsprache, Frankfurt/M. 2000
Ralf Schnell: Medienästhetik, Stuttgart 2000
Hans Beller (Hg.): Handbuch der Filmmontage, München 1999
Werner Faulstich: Einführung in die Filmanalyse, Tübingen 1994
Wolfgang Becker / Norbert Schöll: Methoden und Praxis der Filmanalyse, Opladen 1983
L. Bauer / E. Ledig / M. Schaudig (Hg.): Strategien der Filmanalyse, München 1987

Ergänzend dazu die Literatur zum jeweiligen Seminarthema, also im Falle eines Kubrick-Seminars, die Literatur zum Werk von Stanley Kubrick

-



Dozent(in): Frau Burke
Sprache: Deutsch
Modul(e): Querschnittskompetenz

**Seminar | 2 SWS
Semester: MI 7**

Voraussetzungen:

Ziele

- Fachenglisch für technische, organisatorische und gestalterische Tätigkeiten in der Filmbranche.

Inhalt

- Fachvokabular
Gesprächssituationen
Texte und Werbetexte
Präsentationen

Begleitmaterial

- Umdrucke

Lehrform

- Vokabeltrainer Diskussionstraining

Literatur

- Ferretti, Vittorio; Dictionary of Electronics, Computing, Telecommunications and Media/ Wörterbuch der Elektronik, Datentechnik, Telekommunikation und Medien
Wörterbuch der Elektronik, Datentechnik, Telekommunikation und Medien/Dictionary of Electronics, Computing, Telecommunications and Media; Springer Verlag Berlin 2003

Schanner, Dietmar; Wörterbuch Informationstechnik und Medien
Englisch-Deutsch/ Deutsch-Englisch; Cornelsen Verlag 2001



Dozent(in): Prof. Dr. Robert Gücker
Sprache: Deutsch
Modul(e): Profilbildung

Vorlesung und Übungen | 2 SWS
Semester: MI 4

Voraussetzungen:

- Berufs- oder Praktikumserfahrungen

Ziele

- Reflexion der eigenen beruflichen Fähigkeiten, Hervorbringung und Stärkung der kreativen und intuitiven Arbeitsweise
- Überlegungen zur Professionalisierung von Medienberufen

Inhalt

- Wissenschaftliche Betrachtung von Intuition und impliziten Wissen
- Erklärungsansätze von Könnerschaft und Expertentum
- Methoden zur Explizierung von impliziten Wissen und Könnerschaft

Lehrform

- Seminaristischer Unterricht, Vorträge, Übungen, Referate

Literatur

- Newweg, Hans Georg (2001). Könnerschaft und implizites Wissen. Zur lehr-lerntheoretischen Bedeutung der Erkenntnis- und Wissenstheorie Michael Polanyis. Münster
- Breuer, Franz (2010): Reflexive Grounded Theory. (2. Aufl.). Wiesbaden



Dozent(in): Frau Rech
Sprache: Deutsch
Modul(e): Querschnittskompetenz

Vorlesung | 2 SWS
Semester: MI 4, 5, 6, 7

Ziele

- unter Zeitdruck journalistische Texte medientauglich (aktuell, von allgemeinem Interesse, von hohem Informationsgehalt, objektiv und verständlich) verfassen zu können

Inhalt

- Theorie des Journalismus
 - Was ist Journalismus? Informieren und nicht fabulieren.
 - Was zeichnet einen journalistischen Text aus? Was ist von allgemeinem Interesse und objektiver Wahrheit?
 - Journalistische Betätigungsfelder: Print-Medien, Hörfunk, Online-Medien, Audiovisuellen Medien, Nachrichtenagenturen, Public Relations
- Recht und Moral im Journalismus
 - Ethik und Moral im Journalismus
 - Rechte und Pflichten eines Journalisten
- Journalistische Recherche
 - Themenfindung (Interessiert mein Text auch andere?); eigene und vorgegebene Themen
 - Recherchieren im Internet
 - Das Interview; Fragetechniken
 - Recherche bei Behörden
- Journalistisches Schreiben und Wirkung journalistischer Texte
 - Wie erzeuge ich Spannung, bleibe aber objektiv und sachlich?
 - Die sieben W's und noch vieles mehr
 - Der Lead und worum es geht
 - Kurz und prägnant; einfach und verständlich: Wörter und Sätze nach Maß
- Informierenden Darstellungsformen im Journalismus
 - Die Nachricht
 - Der Bericht
 - Die Reportage/ Feature
 - Das Interview
- Meinungsäußernde Darstellungsformen im Journalismus
 - Das Porträt
 - Der Hintergrundbericht
 - Die Glosse / der Kommentar

Lehrform

- Vorlesung
- Innerhalb der Vorlesungszeit sollen 2-3 journalistische Texte termingerecht abgegeben, sowie ein Kurzreferat abgehalten werden.

Literatur

- LA ROCHE, Walther von: Einführung in den praktischen Journalismus. Mit genauer Beschreibung aller Ausbildungswege in Deutschland, Österreich, Schweiz. München: List, 2003
- MAST, Claudia (Hg.): ABC des Journalismus. Ein Handbuch. Konstanz/Bonn: UVK (Sonderdruck für DJV-Verlags- und Service GmbH), 2004
- PÖRKSEN, Bernhard:(Hg.): Trendbuch Journalismus. Erfolgreiche Medienmacher über Ausbildung, Berufseinstieg und die Zukunft der Branche: Köln: Halem: 2005
- RUSS-Mohl, Stephan: Journalismus. Das Hand- und Lehrbuch. Frankfurt/M.: FAZ-Institut, 2003
- SCHULZE, Volker (Hg.): Wege zum Journalismus. Ein Ratgeber für die Praxis. Bonn: ZV Zeitungsverlags-Service, 10. Auflage, 1999
- WEISCHENBERG, Siegfried: Journalistik. 3 Bände. Opladen: Westdeutscher Verlag., 1998, 1995, 1998



Dozent(in): Sabine Wohlrab, Marcus Siegert
Sprache: Deutsch
Modul(e): Querschnittskompetenz

Seminar | 2 SWS
Semester: MI 4, 5, 6, 7

Ziele

- die Teilnehmer/innen analysieren und bewerten Hintergründe und Auswirkungen von Gesprächsverhalten
- die Teilnehmer/innen reflektieren ihr individuelles Gesprächs- und Informationsverhalten
- die Teilnehmer/innen erarbeiten Strategien für eine konstruktive Gesprächsführung, um auch in schwierigen Verhandlungssituationen angemessen handeln zu können
- die Teilnehmer/innen trainieren Strategien für eine klare und zielorientierte Gesprächsführung in Rollenspielen
- die Teilnehmer erleben und verbessern in unterschiedlichen Aufgabenstellungen ihre Problemlösungs- und Teamfähigkeit

Inhalt

- Wahrnehmung als Grundlage der Kommunikation
- Nonverbale und verbale Kommunikation, Ebenen der Interaktion
- Selbstbild und Fremdbild: die Wirkung des eigenen Verhaltens
Verschiedene Kommunikationsmodelle kennen lernen und bewerten
- Gesprächsstrategien: Grundlagen und praktische Erprobung von Gesprächsstrategien und Fragetechniken
- Übungen zu Teamfähigkeit, Kooperation und Kommunikation

Begleitmaterial

- Umdrucke und Kurslektüre nach Themenschwerpunkt wechselnd

Lehrform

- Workshop, Kurzpräsentationen, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Übungen, Rollenspiele

Literatur

- „Das konstruktive Gespräch - ein Leitfaden für Beratung, Unterricht und Mitarbeiterführung mit Konzepten der Transaktionsanalyse“ - Manfred Gührs und Claus Nowack; Limmer Verlag
- „Die Spiele der Erwachsenen – Psychologie der menschlichen Beziehungen“ - Dr. med. Eric Berne; rororo Sachbuch
- „Miteinander reden - Band 1 bis 3“ - Freidemann Schulz von Thun;
- „Klärungshilfe: Konflikte im Beruf – Methoden und Modelle klärende Gespräche bei gestörter Zusammenarbeit“ - Christoph Thomann; rororo Sachbuch
- „Gesprächstechniken“ - Anja von Kanitz; Haufe Taschenguide – Haufe Verlag Freiburg
- „sich durchsetzen „ - Susanne Dölz; Haufe Taschenguide – Haufe Verlag Freiburg



Dozent(in): Herr Frank
Sprache: Deutsch
Modul(e): Querschnittskompetenz

Seminar | 2 SWS
Semester: MI 4, 5, 6, 7

Ziele

- Sie werden mit Abschluss des Seminars eine klare Vorstellung über Aufbau und Herangehensweise an ein Gespräch haben und in der Lage sein, für eigene gute Bedingungen zu sorgen und im Konfliktfall so zu analysieren, dass Sie angemessen intervenieren können. Dies geschieht auf der Basis einer win-win Situation oder in der Sprache der Transaktionsanalyse auf der Grundüberzeugung:

Ich bin ok – Du bist ok.

Inhalt

- Im Zentrum steht das gezielt eingesetzte, strukturierte und ergebnisorientierte Gespräch.
- Sprachsensibilisierung
- Aufbau eines Gesprächs
- Phasen eines Gesprächs – in Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung
- Kontaktherstellung
- Vertragskonzept
- Produktive und unproduktive Interventionen
- Erste Hilfe bei verfahrenen Gesprächssituationen
- Umgang mit Passivität, insbesondere mit passiven Verhaltensweisen, dem Bezugsrahmen und Redefinitionen
- Gesprächsführung aus einer erwachsenen Haltung statt ins Dramadreieck zu gehen
- Nonverbale Anteile des Gesprächs erkennen und einbeziehen

Lehrform

- Die Arbeitsform ist bei den verschiedenen Inputs im Plenum. Die Umsetzung erfolgt in Übungen meist in 2er oder 3er Gruppen. Ergänzt werden kann dies durch Selbstreflexion in Einzelarbeit.
- Gefordert wird die vollständige und aktive Teilnahme sowie eine selbständige Vorbereitung und Durchführung eines Gesprächs mit Reflexion und Feedback vor der Gruppe.



Dozent(in): Herr Lathan
Sprache: Deutsch
Modul(e): Querschnittskompetenz

Seminar | 2 SWS
Semester: MI 7

Voraussetzungen:

Ziele

- Die Teilnehmer/innen werden in die Lage versetzt, Kommunikationsformen zu analysieren und Präsentationen und Vorträge in unterschiedlichem Rahmen vorzubereiten und erfolgreich abzuhalten.

Inhalt

- Vortragsarten und Anlässe
Rhetorische Mittel
Technische Hilfsmittel
Interaktion mit dem Publikum
Konferenzleitung/Moderation

Begleitmaterial

- Umdrucke

Lehrform

- Theoretische Einführung im Rahmen der Lehrveranstaltung Praktische Umsetzung mit Videoanalyse

Literatur

- Seifert, Josef W.; Visualisieren, Präsentieren, Moderieren; Offenbach 2001
Augostini, Bruno; Professionell präsentieren; Hanser Verlag München 2002
Kirchner, Baldur; Rhetorik für Führende - Rede als Ausdruck der Persönlichkeit; Gabler Verlag Wiesbaden 1992
Prescott, Edith; Das große Lehrbuch erfolgreicher Kommunikation und Redetechnik; Oesch Verlag Zürich 2002



Dozent(in): Frau Hansmann
Sprache: Deutsch
Modul(e): Profilbildung

Seminar | 2 SWS
Semester: MI 4

Ziele

- Den Studierenden werden Methoden vorgestellt, die nützlich sein können, eine Erhöhung der Entscheidungs-, Planungs- und Selbstkompetenz zu bewirken.

Inhalt

- Ein Exkurs in die Geschichte – Hintergründe.
- Wo stehe ich aktuell?
- Wo möchte ich gerne stehen?
- Wie sehe ich mich und welches Bild wird tatsächlich wahrgenommen? (Selbstbild/Fremdbild)
- Was hilft mir dabei, diese Bilder zusammenzuführen?
- Wie stelle ich mich dar? (Alleine und in Gruppen?)
- Wie kann ich mich selber motivieren?
- Was sind meine Stolperfallen und wie gehe ich damit um?
- Was hilft mir selbst dabei am Ball zu bleiben?
- Was sind Entwicklungsmöglichkeiten?
- Neue Möglichkeiten die Dinge anzugehen.
- Denn:
Erfolgreich ist man nicht, wenn man alle Aufgaben erledigt hat, sondern wenn man bei den wesentlichen Dingen sehr gute Ergebnisse erzielt. Denn es ist einfach nicht realistisch alle Aufgaben hervorragend zu lösen. Aber was ist wichtig und was nicht? Wo gibt es Handlungsalternativen? Wo liegen die Gefahren und was ist Wichtig zu wissen? Was ist mein Weg? Was unterstützt mich dabei?

Lehrform

- Workshop
- Gruppenarbeit
- Einzelübungen
- Diskussionen
- Rollenspiel
- Kurzpräsentationen

Literatur

- Diet, I. & Dietz, T. (2007). Selbst in Führung. Paderborn: Junfermann.
- Müller, G.F. & Braun, W. (2009). Selbstführung. Bern: Huber
- Kehr, H. (2008). Authentisches Selbstmanagement. Weinheim: Beltz
- Eine ausführliche themenbezogene Literaturliste gibt es im Kurs



Dozent(in): Herr Frank
Sprache: Deutsch
Modul(e): Unternehmenspraxis

**Seminar | 2 SWS
Semester: MI 5**

Voraussetzungen:

Ziele

- Die Studierenden sollen lernen, welche sozialen Kompetenzen von Führungskräften im allgemeinen erwartet werden. Sie sollen Gefahrenquellen für mangelhafte Kommunikation und Kooperationen im Unternehmen erkennen.
- Die Studierenden sollen sich damit auseinandersetzen, wie ihr eigenes Persönlichkeitsprofil mit den Unternehmenserwartungen korrespondiert, und das Einüben fehlender sozialer Kompetenzen erlernen.

Inhalt

- Aufbauend auf einer empirischen Analyse der Unternehmenserwartungen an die Sozialkompetenz künftiger Führungskräfte werden diese Erwartungen im Detail und als System dargestellt.
- Ergänzend werden Techniken zum Erlernen verschiedener Aspekte von sozialer Kompetenz vorgestellt.
- Die weiteren Themen beziehen sich auf kooperative Aspekte wie Führung, Teamfähigkeit etc.
- Behandelt werden auch Repräsentation und Verhalten, Sitzungsleitung, Geschäftsordnung und Moderation.

Begleitmaterial

- Umdrucke und Kurslektüre nach Themenschwerpunkten wechselnd

Lehrform

- Lehrveranstaltung mit Vorlesungscharakter
- Moderation
- Diskussion

Literatur

- Lenzen, A.: Sozialkompetenz durch Gruppenarbeit, 1997
- Wellhöfer, P.R.: Schlüsselqualifikation Sozialkompetenz, 2004
- Jetter, F. u. Skrotzki, R.: Management-Wissen Sozialkompetenz, 2003

